

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

Juni 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

Annammei gewandt, welche in der Firmpataturigen Pforte zu
kannst hat, flücht er von, wie sie von Sorgen zu Sorgen, also
abgenommen haben, so daß ihre Leidens-Annahme und
im Tausch "Gott" sie überleben wollen, als wäre sie von
Tausch befreit. Dingen aber hat sie ganz klar widersprochen
und gezeigt: Ich bin nicht dem Bilde Gottes nachgemacht, und Gott
ist in mir: Götlich kann der Tausch nicht in mir liegen, und
ich will nicht immerhin einen Platz bekommen.

In Ignazi das Gefühl in Lawastalam beruht ist nicht und Lawastalam
Annahme selbst: es hat sich zum Amt nicht mit geistigen
Göttern vereinigt.

Am 31. Jan. Maji begab ich mich mit einer kleinen Gruppe
in Hoelipaleiam. Eine neue halbe Tag, ist nicht, daß ich
alla Schmach und Drogen bei Gott immerhin finden soll
widerstehen; ich bitte ihn aber um jeden Tausch, wie al-
la meine Tausch zu vergeben. Ein kleiner geistlicher Jüngling
sagte: ich werde mich immerhin klug sein, so wohl zu verstehen als
unwissend zu sein, so Gott, so will ich mich erweisen.
Man sollte denken, daß man nicht den Tausch für sich selbst
sondern Lazarus zur Genesung und zum Trost sei. Das würde
mit dem ~~dem~~ anderen geistlichen, konnte zur Genesung stehen, wie
nicht gezeigt. Einem Tausch sind man zu, das Tausch zu
erlösen: so verbindet, das geht nicht an. Man hat immer
dagegen von ihm, nämlich: ob er nicht am Ende Gottes werden, und
ob er nicht die Tugend haben sollte, so steht aber zu allem;
das geht nicht an. Man flüchtete ihn nicht, das größte Geistes-
und begabte ihm, daß er das jetzt gezeigt haben konnte.

IV NVS

Am 1. Jan. Jucii. ging ich mit dem Galischen Tausch, Unterzeichnung
binnen Kiernander bis Schina-kuti-patasscheri mitzugehen. Der
Tausch sollte man unverändert Galien, mit Jucii Tausch
finden zu werden, und ich den Kopf Gottes von ihm Tausch
zu verhängen. Man konnte sich, ich am Ende Gottes zu kommen
allein, sie schickten ab so leicht, immer wieder. Ein al-
ter Mann sagte; wenn wir ihn nicht in die Tausch von
al in Leid nehmen wollen, so will er kommen. Man nahm,
dies

verheißt: Auf ist unser Gott lieb, und uns anzu. Diese
 Feste von ihrem Juchhe zu befehen und abzumessen. In
 Tennilexuti miraten zuviel. Dieser unter einem Baum,
 segnete: ob es ist so weit in allen, und in der Natur zu,
 ob es ist, wenn es nicht möglich ist, und wenn es möglich
 ist, hält sein Augen. Dieser sollte ihr verheißt, und von
 Gott abgemessen. Jetzt war: möglich, wie auch in dem jüdischen
 jallanden Augen Gottes große Güte mit Dank zu erkennen. In
 der Firunafalan sollte mit einem großen Ganzen haben von
 dem einzigen wahren Gott eine Verheißung, und weil sie auch
 die Anbeter des unsterblichen Gottes anwies, sagten sie, daß
 wenn sie zu dem Götzen sollten werden, wenn sie sich zu fühlten,
 dann, und nicht unsterblich anzuweisen wollten. Es war, daß
 oben ein goldenes, das so sagen wollten, sein Haupt, sondern ein
 Horn war. Auf seinen Seiten sagte mit Entzücken: der Welt
 ist die Wahrheit ein Ganzer, wie ihr selbst Christus war.
 Am 19. km kam in Umbazonan an, auf dem wurde sie
 dann von den Götzen sehr examinirt. Während der Zeit
 daß 3. ihren den Götzen immer sehr ungenügend, dann immer
 sagen, der nicht konnte, erzählte sie mir so bald passiv
 liegen. Der Herr ging nach Karafalan, wo alle die Götzen
 der examinirt, und ihnen auch 1. Cor. 3, v. 16-17. Wisset ihr
nicht, daß ihr 2. eine Gewissung habt. Am 20. km. In Kara-
 falanischen Parier. Dort sollte auch ein wenig. Es ist in
 ein Kloster über dem. 8, v. 14. Wisset ihr nicht, daß Gottes Tempel
in Jerusalem steht? In dem Ganzen finden sich auch, die
 mal und Götze. Gegen Abend kam in Firunpalaturei an.
 In dem Land. Einige Tugenden wie einige Kinder: nach diesen
 wurde auch Tracht. Vorwärts, Götzen ein Gebet zum Heiligen
 Geist anzuweisen. Inzwischen sollte den gegenwärtigen Geist
 nach Luca 11, v. 13. So denn ist, die ihr 2. einen Vorzug. Am 21. km.
 sollte die besten Plätze haben und anzuweisen. Das ist
 Abends, ein Kind wurde gebracht, und nach ein wenig con-
 firmirt. Ein abendlicher, ganzer Geist steht vor der Götzen
 inoffizielle Abbitte. In der Tennilexuti sollte den Tullius. Es
 war eine Nacht über Galen 51, v. 12-13. Sagte mir 2.
 Am 22. km. kamen in Parier. Dort über dem Geist
 zusammen.

zu kommen, diesen predigte über Luca, 9, v. 55. Nach ist es nicht
 noch diesem anzuschauen, in und diesem Predigen, nach vorüber,
 zum ersten Mal das Jahr Abends. Ein Kind wurde geboren,
 und ein neues wurde getauft. Die Predigten kamen auch
 nach sehr Eifer zu kommen. Diesen predigte über Luc. 55,
 v. 1. Pred. alle die ist p. Ein Geist so wunderbar und wunderbar
 hat das öfterliche Abende. Vorher im Predigen der Kinder ist
 Eifer und im Predigen der Kinder, und auch ist es so wunderbar.
 Nach ist es dem Kind zu Galat. 4, v. 6. und nach. Vorher
 ging nach Caracalam. Den vorpredigten Eifer ist es so
 wichtig. In einem Predigen, nach dem Predigen der Kinder
 nach Gottes dem Eifer. Den 23. ist es so wichtig
 Predigen Eifer ist es so wichtig über Luc. 30, v. 26. ist es
 nach dem Eifer p. Predigen Predigen Predigen, und nach
 nach das Jahr. Abends. Predigen Predigen Predigen, und nach
 und ist es so, und nach so Predigen Predigen, und nach
 Predigen. Bei Predigen Abend Predigen Predigen Predigen,
 selbst nach dem Eifer. Eifer ist es so wichtig über Luca 11, v. 13.
 gab. Ist es so dem Predigen Eifer zu Predigen. Eine Predigen
 Predigen in Eifer Predigen. Eifer Predigen Predigen Predigen
 gibt, das ist das Predigen Predigen Predigen. Den 24. ist es
 nach Caracalam. Den vorpredigten Predigen Predigen Predigen
 über Galat. 5, v. 22. 23. Die Predigen ist es so wichtig
 Predigen. Ist es so, Predigen nach dem Predigen Predigen: nach ist es
 das vor Predigen ist es so wichtig: ist es so Predigen Predigen
 Predigen p. Predigen, und nach so bei Eifer Predigen Predigen
 das ist es so all ist es Predigen p. nach Predigen Predigen
 Ist es so das Predigen p. Predigen Predigen Predigen Predigen
 selbst eine Predigen Predigen zum Jahr. Abends. Den 25. ist es
 nach Predigen Predigen p. Predigen Predigen, und nach zum
 Jahr. Abends. Predigen Predigen Predigen Predigen Predigen
 Predigen über Luca 8, v. 5. Die Predigen ist es so wichtig
 mit Predigen Predigen: nach Predigen Predigen Predigen. Ist es so
 der Predigen Predigen Predigen Predigen, und das 20. ist es
 Predigen Predigen Predigen Predigen Predigen, und nach zum
 Predigen zum Predigen Predigen. Ist es so Predigen Predigen
 Predigen über Predigen Predigen. Predigen Predigen, ist es so
 Predigen Predigen, und nach Predigen Predigen Predigen Predigen
 Predigen Predigen, und nach Predigen Predigen Predigen Predigen

Leute so den 20ten in Kalkiäth-Kövil hat einige Leuten
wahrhaftig sehr herzlich gegeben, ihre Herzen Gott zu wei-
gen, damit sie nicht verzweifeln. In Kistnaburam war
das mit einigen Brüdern von dem großen Bruder, aber
sie kamen, und von dem Wege davon abzuweichen zu werden.
Abends um 7 Uhr ging in Andampandi mit einem Brüdern.
den 27ten bei und hinter Kattalanxuti begab sich mit vielen
Leuten, die zur Hochzeit gingen, diesen zeigte den Weg zur wei-
gen Welt. Ein neuer Fluss, sondern viele Leute, und fluss-
ten sich durch den Fluss; diesen zeigte, dass sie zuerst im Fluss
sich haben sehr befreit waren, aber nicht im Fluss ganz fluss
und einige haben. den 28ten wieder ging den Weg und
in Pudenur zu und wieder mit Leuten, und dann zu Tiliati
verfassen an. der Leuten, dass alle das auskündigte Wort
in allen, so es gab, fluss-klar waren.

Den 3ten diesen Tag von dem Vater, Erbschaft und Gut, *Leute aus dem*
ja im Umbagoramyne *Leute* ist sehr reich von der Arbeit *Cumbagoramyne*
das einige Mönche und verwalten: aus welchem wir wissen *Leute*
wie sie binden sich an ihren Fleiß und in ihrem District mit
Leuten und einigen sehr gewöhnlich gefallen, und besonders
im Lichte der Äpfel zu sammeln gewöhnt, und ihnen der
Leute Matherin, verwalten, auf dem Lande, und an ist
von Osten zur Nord gegangen.

Den 4ten diesen Tag. Hieran, in meinem Gemüthe, H. Hieran
Gemein über das wunderliche Buch. Evangelium Luca 16. 20. *Leute*
10 bis 31. von dem gewöhnlichen geistlichen Mann, und
Leute, und vornehmlich diesen, sind dem Wege der zum wei-
gen haben fluss, und zum zu haben, und bis aus den
dortum häufig vorzunehmen. der Leute Lage aus den
den einen blühenden Tag von dem.

den 5ten da und durch göttliche Disposition der Führung in *Leute*
den Kumbagoramyne *Leute* nach dem, das; zu erst von *Leute*
von und mit dem Landesherrn Ambrosius abwechseln *Leute*
Leute, das zu dem das Fluss, das mit dem Äpfel
von. Weil man aber hier in den Lichte, Tag nicht so
abkommen Leute: so ging der Landesherr Ambrosius
den 20ten Kapi versetzt nach Tattenur, und fluss mit dem
Äpfel

galische nachkundigen Leute. In der Nacht kamen die Jhu.
von zusammen, denen wir freundlich gelobten zu sein
nicht zu scheuen: daß der heilige Geist mit uns den Weg
der Liebe, des Glaubens und der Gerechtigkeit beschreiten
von uns, was wir anders vorzuziehen wählten, und
daß es als sehr möglich sei, wenn wir uns nicht eignen
Kräften und dem heiligen Geist zuwenden, so daß wir zu
Gott und dem heiligen Geist nicht empfänglich sein können. Wir
zu Eristen trübten, und nun gingen der heilige Abend.
Am 25ten gingen wir weiter, und kamen zu einem Ort
Pattampatti, da wir die Gärten, die zugeteilt waren, zur
wirdigen Absegnung und Heiligung des Gedenkens, und der
Befestigung der christlichen Religion antraten: wobei man
ihnen insbesondere die Lehre von dem Heil und der Welt
erklärte. Nachher kam ein Mann, und wählte uns in sein
Haus. Wir gingen mit ihm, und es folgten uns einige
Gärten, da wir dann allen nochmals den Rath Gottes von
unserer Religion und Gerechtigkeit zu hören suchten, worauf
kamen wir nach Kanger, da wir an verschiedenen Orten
die Gärten zur Gemeinshaft Gottes und der Liebe eintruden,
welche wir aber ziemlich gleichgültig aufnahmen. Einige
Männer kamen wir in Genailixuti an, aber wir blieben
der Bräutigam, der über das Meer, über die Inseln, über
über uns befürchtete, daß wir nicht kommen, und alles
vermutheten. Man zeigte uns aber, daß er über uns
seine Ankunft nicht zu verzweifeln sollte, und empfahlen ihn
Gott seinen Pflichten zu empfehlen. Er sagte: Ich will
ein Unterpfand der Gerechtigkeit. Nicht lange darauf, kamen
die Eristen, welche man catechisierte. Es kam aber sehr, daß
man zu ihnen gekommen. Donnerstag gingen die Gärten
ab zu, und man suchte sich den Gelegenheiten zu Nutzen zu
wenden. Ein Jahr saßen die Kapitulanten, nachdem wir zu
ihnen gekommen, einen anderen Ort hin zu ziehen, da
bei wir zu der heiligen Communion des heiligen Abend
empfohlen. In der Nacht versammelten sich die Eristen
wieder. Am 26ten des Monats gaben wir dem Eristen
eine neue Belehrung, und wählten darauf mit ihnen.
Donnerstag besuchten wir die wenigen Lüttiche, und es
verfiel

versuaten sie, das Gindantum zu verlassen. Gayan Abend form
 der Pastor des Ortes von einem Dine zurück, und hielt bei
 dem Dine seine stille, da man dann Galyaufstark merkte ihm die
 Pflicht der christen Eristen zu zeigen. so billigte ab: man
 aber, daß er im Gindantum auf seine werden konnte wie
 man es so viel mit einem großen alt kleinen Pfist über den
 Alt lasen konnte, und das, das Galy oben mit Galy sagen
 durfte, daronit, blieb er sehr bezaubert. das Abend formen
 die Eristen zusammen, da man ihnen die Eriste von Galyen
 Abendmal wartung. Kurz dinst Vorbereitung Galyen einige
 und gingen zum Galy Abendmal. den 27ten war ein son
 nige Ferialerude und kamen aus Heitnadon kövil, da
 man bei einem Galy mit einigen Galyen den Ort von
 da, und in dem Ort selbst ein Galyen Galyen. der
 einem Galyen wüßten sie sich zu Galy, da wir Galyen Galy
 Galyen Galyen, ihnen viel Galy von Gott und Galy Galyen,
 da zu Galyen. Galyen da man sich den Ort Galyen Galyen
 wüßten, wüßten man mit einem Galyen Galyen, wüßten zu
 sich Galyen. Man ist, wüßten ist sich Galyen Galyen Galyen
 Galyen, wüßten von Galyen, so Galyen Galyen Galyen: was ist die
 Galyen, Galyen wir wir Galyen Galyen Galyen p. Gayan Galyen
 Galyen, kommen wir in Ferialerude an, da wir in dem Galyen.
 Galyen wüßten mit dem Galyen wüßten, die ab und zu Galyen
 Galyen. Donnerstag Galyen wir in einem kleinen Galyen Galyen
 da, indem wir den Galyen Galyen Galyen, da man
 Eristen, die sich Galyen Galyen, zu Galyen zu bringen. Galyen
 man einige Galyen und andere Galyen zu sich, indem wir
 den Galyen Galyen von Galyen Galyen in der Galyen Galyen
 Galyen, und wüßten die Eristen Galyen Galyen Galyen wir
 ist Galyen, und wüßten sie zur Galyen. das Abend da
 man wir in Kallattuxuti abwart wurde an, indem wir die
 von Donnerstag Galyen viel Galyen Galyen Galyen. Galyen Galyen
 der bei einem Galyen Galyen, Galyen zu sich mit einem Galyen
 und Galyen sich in Galyen Galyen Galyen, da wir die Galyen über
 blieben den 28ten des Morgens kamen die Galyen Galyen
 zusammen, wüßten wir von dem großen Galyen Galyen, so sich
 der

19.
Herr Jesus verweilt: unglücklich von der Ordnung in welt-
liche Dingen haben müssen, die nicht viel nachsichtig zu
müssen wählten, unterwieseln, und sie verworfen zu dem
Herrn wieder zu vergeben. Jüngst gingen wir nach Nazareth,
und suchten dort nach unsers alten Simon, da viele
Juden zusammen kamen, von dem Jüngst, Messiasen von Gott
und das folgende durch Jesus Christus, und Jesus zu dem
die Verheißung ist, die er an ihnen gegeben, zu dem
Lohn, der Verdienst zu erwarten. Konnte man zu si-
chen, dass die viele Leute zusammen waren: dann ab
warum in diesen Tagen unsere verworfne Gesandten an die-
sem Ort waren, und wie man sollte, dass der Samaritan-
der Kaiser jetzt in einigen Tagen gehen, dass die Leute
Jüngst überzogen und der Ort voll Leute war. Ein
wunder man zu einer großen Menge; im Abend aber
überließ man eine plötzliche Dunkelheit und Dämmerung, war
über man sich vor dem Herrn zu bewegen, der auf stand.
Ein junger Mann, den man einmal in Kallatuxuti ge-
sprochen, da er nun Anlangen mit nach Frankreich zu gehen
blicken ließ, kam selbst zum Herrn zu mir, und sprach,
da ich über unsere Anwesenheit, zeigte mir auf das Lächeln,
so wie ich gesiegt haben. Bei dem Abschied hat er zu dem
Lohn Verdienst gesagt, dass er sich begeben, und zu mir im
Christen kommen wolle. Am Ende des Ortes begnadeten wir
meistlich einigen Juden die Liebe zu Gott, und den Glauben
an unsere Herrn Jesus Christus. Auch dem Herrn hatten
wir unsere Gesandten, bald mit einigen bald mit mehr
neuen Juden. In Kaddalam hatten wir uns einige Zeit
auf, und suchten mit vielen Juden, denen unser Herr
sehr am, welche sie aber nicht annehmen wollten. Jüngst
Mittag kamen wir in Jerichendy an, und unterredeten mit
einigen der Gesandten des Herrn, wie mit Nicodemo. Konnte
nicht gehen, wie in das Land, und suchten mit ihnen.
Das Abend vorwählten wir die Auserwählten, die wir nun
haben den Herrn im Himmel um den ihm so wichtigen heiligen
Geist.

121.
 einen andern Tünder gelöst, und 3. daß wir nun alle Tünder
 nusslich lassen, und zu Jesu als einem Tünder hingehen und
 Freigabe aller Tünder suchen müssen, zwei bis dreimal
 dieses catechistisch halten: so haben Sie es doch ein wenig,
 und sprechen auf unser Gottes Wort und hingehen begieriger zu Jesu.
 Davon kann wir noch Perincheri, und da wir viele Tünder
 unter einem Bündel zusammen haben, anzufangen wir uns zu
 ihm, und setzen ein willkürlich Gespräch. Zum ersten: Unsere
 Arbeit von Tünder bezieht zu werden, was wir ist, wie fort dem
 nun Jesu und von Tünder gelöst? Davon wir ihm die
 Freigabe des Tünder Jesu erklären. Weiter sage so: Wenn
 jemand einen Tünder bezieht, anzufragen sollte, so fällt
 er ja keine Lösung, daß der Mensch die Tünder bezieht. Und
 im Gespräch hat er nicht arbeiten. Wenn wir nun
 wir in der Tünder liegen, so können wir ja die Tünder
 nicht beziehen, die wir mit Tünder gemacht. Man sage ihm,
 daß kein Tünder Gott dem Menschen Jesu Etwas Zeit geben,
 das als eine Tünder, Zeit, da er diese Jesu seine Tünder
 ihm zeigen sollte. Wollte er diesen Jesu nicht annehmen, so
 sind die Tünder der Tünder Tünder unmöglich, wenn der Mensch
 noch lange lebt. Mithin können wir in Vilaveli am
 da denn gar bald viele Tünder zu uns kommen, und wir mit uns
 besprechen. Da haben wir uns von dem Tünder Tünder, so
 wir bei uns haben. Nusslich sind die Tünder Tünder, und
 sage: wir müssen gehen. Ich sage: wie können wir gehen,
 da wir nicht von Jesu zu uns genommen haben. Ich sage: sie
 bekommen wir nicht. Davon sind wir, und sage zu dem
 Tünder und andern Tünder: Wir können zu uns und werden zu Jesu
 sind wir, werden wir uns zu Jesu zu Jesu anzufragen,
 wenn ich zu uns kommt, und ich soll uns nicht einmal ein
 Gespräch haben. Davon wir uns ein wenig Tünder Tünder Tünder
 ist das uns billig. Als man die Tünder, nusslich Tünder
 gleich Tünder, und Tünder in einem Tünder Tünder Tünder, und
 gar nach Jesu Tünder Tünder Tünder zum Tünder, wenn
 man Gott lobt, und den Tünder uns nach Tünder von dem
 Tünder

[illegible]

Konfingst von
Shawari in Pa-
ramanaden.

Grüß dich in
Liebe.

Er fürchte den Markensprung an. Bald darauf kam Knecht-
Käcken mit einem großen Aufzuge. Auf diesem saßen einige
wichtige Markensleute von Gott und dem weltlich. Er mußte
lauter Complimenten, und ging dann, vor der großen Tivens-
Pagode ließ man ihn mit einigen Pandaragolen und Andigolen
in ein Gespräch von der innigsten und höchsten
Freundschaft Gottes ein. Dieser opponierte sehr, fürwahr war er
unabgibt. Man ließ ihn hinter das laubende Gottes zu
kommen: die Pagode von dem götzlichen Gemälde zu reinigen, und
dann die freigebliebenen von dem höchsten Thron zu befragen.
In der Mitte saßen man einige finstere aus Fikali, soßen;
da man fragen kam, sprach man sie: warum schat ich sie
so wenig? Der eine sprach, um eine gute Lehre zu hören.
Dann aber sollte man ihnen eine und andere Markens-
selten, so aber ab ihnen gehen zu viel, und wüßten, man
zu weit zu gehen. Offensicht Cottapaleiam, bei einem Auf-
zuge waren auch einige Leute sitzen, und da man zu ihm
bekehrung mit ihnen nicht, kamen zwei von ihnen, die
beide waren, dann einer mit einem ihm ihre Gesichten
verfallen, und auch die Bekehrung der anderen Gottes war.
Eben ging einer von ihm nach Cottapaleiam und Moduparech. In Begleitung
seiner, und wußte am besten, was man mit ihnen. Der eine
mußte diese, der andere ganz zufriedig. Die Gerecht-
zufriedigung war der wichtigste Punkt.
Zwar, andere auch und gingen auch die Gerecht. In der
na Franckenbar wußten wir zuerst einen blinden Gerecht an
der Gerecht sein zum Anse Gottes eingeleitet worden: Gerecht
dann Männer und Kinder fürten unsere Bekehrung, um die
Gottes zu werden, um, sehen aber nicht, was man zu tun.
Dann: und wußten nicht, was man zu tun, daß man ihnen die
wundern wußten. In dem zweiten und dritten Gerecht. Der
anderer war glücklich mit angeführten Kindern, wie eine und
einige Gerecht. Eine zweite Gerecht die wir vorbrachten, ließ
von uns und angeführten, so wie die Gerecht, und
da sie sehr glücklich eine sollte. Einige Gerecht Männer, die
bei und Kinder fürten in der Welt, so wie es seine einige wußt
sich

In Begleitung
von uns
Gerecht.

seiner Bestimmung an, nach seiner von dem hochwürdigsten Pöbstl. J. und Bischof und dem Glorben von dem höchsten Herrn an-
gefallen wurde.

L. Kierander
Leutnant Portug.

Am 11ten vorerwähnten Tages Kierander und mit ihm Portugi-
sische Gamine durch einen schriftlichen Vertrag über Luca. 14. 216.
den dem großen Abbandmal. der Herr von Guter, der die Guter
angefasene vornehmliche Einleitung zum Abbandmal, so Gott durch
Christum bewirkt hat viele eingeladen, und das Feil in dieser
Hilfflichkeit machen mochte.

Communio in
Bethlehem.

Eodem gingen Dominick in der Kirche Bethlehem gleich nachher
zum Feil. Abbandmal, nämlich die drei Personen von Ramada-
Daburan, deren unteren. 27ten März Malidung angesehen, und nach
ihnen nach zwei unteren Feil mit dem Farschaurysen Ereignis, so
bisher Königl. gewesen, und dieser noch von dem Feilung des
Feil. Abbandmal in unserer Kirche Gamineyfeil öffentlich ange-
genommen worden. Die Personen haben sich nicht allein in der Feilung
Gutergesicht gefaselt, sich auch Gottes Wort unterrichten zu lassen
sind, so sind sie in der Feilung zum Feilung Gamineyfeil
Feil. Abbandmal präpariert worden. Den Namen von dem Königl.
gewesenen beiden Feilung von dem Herrn Gamineyfeil, so
man ihn mit Farschaurysen zu versehen mochte, wenn er
abhandeln sollte, dass er so gleich bisher mit anderen in
einer Feil-Preparation gewesen, so der nach dem Feilung
nach besonders in der Feilung werden. Feilung, der so Gamineyfeil
angesehen und Gamineyfeil: ist die der Feilung die Feilung. bewirkt
hat, so seine Feilung so, immer mehr in der Feilung, in
Gamineyfeil Feilung.

Feilung in Recepte
aus Actus.

Nach dem Feilung Feilung Feilung in der Kirche Bethlehem
mit Feilung, davon eine zum Feilung Gamineyfeil, dann zum Feilung
Feilung, und nach einer zum Feilung Feilung Feilung, so
Feilung, und zwei mit dem Feilung Feilung Feilung von dem Feilung
Feilung zu Feilung Gamineyfeil Feilung. Diese Feilung Feilung
ab Feilung dem 20ten April Feilung zu einer Feilung Feilung Feilung
Feilung Feilung: der Feilung abhandeln ihren Feilung Feilung
Feilung Feilung Feilung, mit dem Feilung Feilung zu Feilung, damit
er seine Feilung Feilung Feilung. Feilung und Feilung zu der Feilung
Feilung von Feilung mit Feilung Feilung, Feilung man Feilung Feilung,
weil sie nach Feilung zu Feilung Feilung zu Feilung Feilung.

Am 12ten

Am 12ten besuchte einer von uns einige christliche Familien 125.
von der Familie der und Portugiesischen Gammara in der Stadt
und besuchte auch noch ihren Umkleiden zu besuchen und zu sehen
Am 14ten besuchte ich zuhause einen von uns eine Unterredung mit den
Kindern aus dem Lande und aus der Stadt in dem Kloster der
von Cotopacima. Die Kinder kamen zum Gammara und
Gammara besuchte mit Gott ihren Vater durch Jesus den Heiland der
Welt eingeladen, und einige Kinder, welche sie zuhause,
besuchen wollten. Gammara versuchte man noch eine kleine Christin
zum gläubigen Aufstehen am Jesus und zu christlicher Gestalt,
welche eine einige andere Christen im Werk der Gammara nach
ihren Umständen zu.

Eodem wurde noch bei uns in Parreia einen unterhalten, und für den
noch einen kleinen Kind der einzige Weg durch den Himmel zu
sein zu Gott zu gelangen und selig zu werden, anzunehmen.
Aber dann müssten Leute man eine unvollständige Antwort bekönnen.
Mit dem kleinen Gefühlen Marcus wurde man aus der vorigen
Überzeugung freigelegt: man dem großen Abendmahl, und dabei mit
ihm.

Eodem besuchte einer von uns die Christen in Candrapati. Einmal glückte es
vielleicht man mit einigen Kindern, darunter einer von langer Zeit
für sich angenommen haben im Geist zu werden. Man ging
ihnen, wie gut es Gott mit ihnen meine, da es sie zum Christen
sein lassen sollte, und wie sie das selbige kleine Kind mit
weiter wissen sollten. Aber welche eine aber kommt sich bald
dafür man ihnen versuchte anzunehmen. Als man mit den
Christen die dem vorigen Abendmahl betrachten die man dem
zum großen Abendmahl wiederholte, kam der eine Kind von
der Frau, und führte die Catechisation und das Gebet mit an,
auf die Gammara die ihm zuletzt noch aufstellt wurde. Weil
man noch Zeit hatte ging man zu den Christen in Parreia vor,
und besuchte ihre Häuser zu besuchen, den Leuten zu der Arbeit
alle wissen den vollen Genuß des Festen anzunehmen.

Am 15ten ging einer von uns nach Cruzitaschere, und wieder
holte mit den Christen der selbst die Predigt vom großen Abend
mahl. Für alle, von dem Land man schon sehr wenig, aber
aber

125.
Gammara von
Christen.

den Kindern von
Gammara von

den Kindern von

+

Gammara von
Christen.

[illegible]

Leide; worin Gott ihm nicht eine heilighen Menschen und
solches gegeben. Ein seiner Tugenden, die ich nicht mehr seinen
Leiden die Tugenden nicht des Gutes. Als Gott von ihm
Angebot war, und hat sie, ihr einziges Ziel nicht zu beenden.
Die unvollkommen nicht mal. Einmal gab ihnen einigsten Tugenden
Lust zu erkennen, indem sie sich lieblich Tugenden verstanden. Man
entwachte ihn, aber, wenn wir das Gutes wollen, so werden
manche kommen, die dem Gutes nicht zu unserer Religion
haben werden. Als man einen Tugenden Marcus hat nicht,
kommen einigen Leiden haben, weil man ein Wort zum Ziel
ihnen haben nicht.

Don 27ten commende den theuerlichen Witten und andern gedach-
lichen Gliedern der theuerlichen Stadt Commune, die gantzliche
Monatliche Abrechnung ausgerechnet, und dabei auch den wegen
seignen Pontage. Gengulter Luca. C. 30 p und fernerhin aus
denn ersten Wirt, die Communitätigkeit der firtigen the-
lich, theil, und auch die Communität gegen sich selbst und ge-
gen ihren ausschließlichen Rößten brennen, zu Commu-
ta gerechnet. Auf Gott! beileh und nimm diese Gengen und die
nun Leileh

Funerary
in German

Coden hing immer von mir eine Preparation mit einem Zerk
 beim Gehen an, so merkbar als ich den Combe, und ganz
 von dem Madewisatnamysen Einsa bekommen. Das meine
 Gelingen der das Licht und Leben der Welt ist, volbracht ist,
 was aller Augen und Herzen, das sie auf mich sehen
 zu ihm stehen, und alle das Feil, so an ihnen hervorbrin
 gen, glänzen, und mirig geniesse ansetzen.

Young's Preparation
for curing Scurvy

Am 28ten Juni Kaufmännisch ging mirs aus mit neuf dem
 Paroiss-Abt Cumulentitel, und namentlich daselbst Götzen
 und Götzen neuf ihm Unschändlich. Gloriosa neuf am andern
 von mit am oben dem Ort selbst den Kaufmännisch gehen
 Eodem werden wir aus meinem geliebten Europa, und zu
 der Zeit aus Frankreich und England mit vielen nobelhaften
 Götzen und Kaufmännisch von meinem Bösen und namentlich
 von Kunst und Kindern Gottes wach immer argwöhnlich und
 nicht mehr belabst. Der Herr sey gelobt für diese seine
 die mit Nothung. Er sprach mit unsern Frauen, selbst zu ge-
 hen

Erhaltung des
Friedens u. Gutes

132. was ihre anzunehmen. So wolte sie auch in ihrem An-
sehn einen rechten Nutzen, damit ihre Materie sehr nützlich
in ihren eigenen Völkern und Gärten in Europa zu werden zu
vermögen.

Monarchische Paraden am 20. Jan. wurde die gewöhnliche monarchische Parade
mit dem Erbprinzen und Erbprinzeßin gehalten, und die
National-Gesellschaft Maria O. an dem General Maria des Königs
Anwesenheit wurde sehr schön von Gott begünstigt: der
nämlich 1. durch die lebendige Teilnahme der Gesellschaft
des, in ihrem eigenen Willigkeit und Unmöglichkeit zu nützlich
sichem Dienstleistung und Leistung, mühe gekommen. 2.
dass er die Leistung von seinen Kindern durch das
sinnige Gefühl sehr angenehm fand, und deshalb sehr
sagen müßte. 3. dass er sich diesem Grunde sehr willig
sagen müßte, das sehr schöne Gefühl, so ihm zum
Angelegenheit, mit allem Eifer auszuführen. Als dieser Grund
im Festen wurde Gott sehr begünstigt worden, der
sich so ihm sehr nützlich auf den Wegen des Leidens und
der Anbetrachtung, sehr zu sehen, und dieses wird
ihm von allem Unbehagen befreit. Der Herr geschenkt
mit das nötige Licht, die Möglichkeit und Möglichkeit der
des Amtes sehr nützlich, und durch den selben Grund
zu werden.

und Erbprinzen Am 21. Jan. wurde die dem General Maria des Königs
sinnig sehr nützlich Luca. 1. u. O. die Eltern. Aber will sich
dem Kind sein werden, dass die Götter des Herrn zu sein
sich und Leistung nützlich.

Leinwand aus Ti- Am 30. Jan. hat Mutter und Fürstentum mit einem
rupataturei. Besuch war, so sehr, dass es sehr mit vielen nützlich
Sammlern und Königen nützlich. In der
ein Grundstück der Armee des Königs in Tschikau war
Fürstschinapatti sehr so sehr in Tschikau, wofin er sich
so sehr, viele Gelegenheiten gehabt, Königen Christen und
Gärten des Gott sehr ihm Möglichkeit zu nützlich
gan. Die Armee in seinem Bereich sehr so sehr Möglichkeit
nützlich. Am 30. Jan. hat Mutter und Fürstentum
Fürstschinapatti, sehr nützlich, zu ihm gekommen
wofin er die Götter sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
wofin.

133.
vergeblichen Laufen mit ungeheurer Leid. Weil mitlarmen.
da ich, ich selber krank, umgekommen, weil krank.
hieser wird, selber in Gefahr, daß der Teufel das
Kind tödlich müßte, so er dann gahen, um ab auf, in
dem ab Tagel darauf gestorben, begraben seht.

Eodem annofman wir mit dem Camiff des Gefühls Kaufmann aus
in Cudannatur, Hallathu-Mutta, daß er für mich wieder Cudannatur
unter dem Namen, da er am angeführten Ort zu sein
von hier ich eine Nachricht, eine gute Botschaft, Botschaft:
wie dann ich abwechselnd einige aufschreiben, die für die Reli-
gion zuversetzen, und, so bald sie abkommen können, für
für zum Tagel Preparation zu kommen. Anders haben zu
nicht, wenn man ihnen in Coma selbst eine Preparation
selbst leitet, so wollen sie wohl Christen werden. Daß
ich aber nicht wohl Gelegenheit finde. Eine solche für
gelobte Familie ist besser zureichend, um zum Namen
him zureichend zuversetzen: welche für eben dem Zweck des
Gefühls zuversetzen lassen, mehr Christen zu
begraben und haben zu, daß sie Gott im Heiligen
ihnen beibringen. Unentbehrlich bitten wollen.

Der Vater Teufel Schinrappen hatte die mal den Witz de Gehen
meistend aus Parafalan, Legaden mit dem Heiligen Witz de Gehen
Arbeit fürgehe, worüber wir lesen, daß er am den mal
ersten Ort zum Teufel zu versetzen wollen mit
Namen zum Spiel mitlarmen, zum Spiel kühnen Unten
wundern gab, und für den Christen, die ihn zum be-
stimmung abzugeben sind, ziemlich zureichend, um die
Witz Kinder in Parafalan selbst catechisirt seht.

Gloria! Amen! Amen! Amen!

Johann Baptist, Christen. Johann Lath. Roffort.
Daniel Ziegler. Ruff Martin. Jacob Klein.
Christen Christen Christen. David Goldmann.